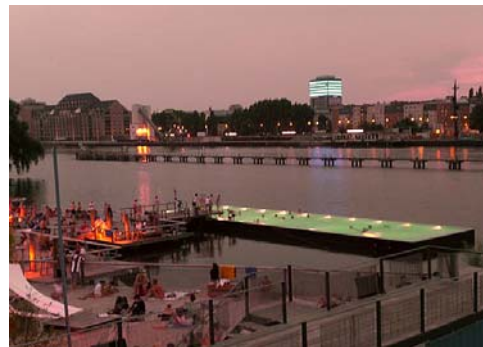


KolleNews

CARAT 24–Berlin Immobilien GmbH- Immobilien rund um den Prenzlauer Berg Ausgabe Nov/Dez 08

Blick auf das Projekt Mediaspree

Mediaspree bezeichnet das neue geplante städtische 180 Hektar große Areal in Friedrichshain – Kreuzberg auf beiden Seiten der Spree mit folgenden Projekten: Gehobene Flussufer-Standorte samt exzellenter Verkehrsanbindungen und neue Büroräume variierend von modernen high-tech Konstruktionen mit erschwinglichen Preisen bis hin zu hochpreisigeren Gewerbe-Lofts kreieren die Architektur des neuen Stadtquartiers, die das Portal zum Berlin der Zukunft darstellen wird. Das Mediaspree Projekt verspricht wirtschaftliche Entwicklung mit öffentlichen Nutzen der Bauvorhaben, da durch die bereits Konzerte, wie beispielsweise der im September eröffneten O2 Arena, dem Energieforum, den Treptowers oder auch Universal Music und MTV, residierend in Altbauten Osthafengebiet, weit mehr als 15.000 Arbeitsplätze entstanden und Tausende noch zu erwarten sind. Obwohl nicht Jedermann Innovationen dieser Art sofort befürwortet, hebt Regionalmanager Christian Meyer vom Verein Mediaspree hervor, dass die Allgemeinheit von Mediaspree profitiert. Im Zuge der Planungen setzte der Bezirk durch, dass zwischen Spree und den neuen Gebäuden eine 50 Meter breite Grünfläche für die Bürger bleibt.



Mit anderen Worten, das Ufer wird auf ganzer Länge begehbar sein, was gegenüber der heutigen Situation ein großer Fortschritt wäre. Zusätzlich erwarb der Bezirk durch spezielle Werbeeinnahmen von den Investoren zwei Parkflächen: den Spreepark neben dem zukünftigen Brommysteg und weiter östlich den East-Side-Park. Die Attraktivität der Flächen spielt eine große Rolle, außerdem sollen ja viele Unternehmen aus der Medienbranche fleißig am Spreeareal netzwerken. Meyer beschreibt den Mediaspree-Effekt mit Wirkung. „Wenn jetzt ein Unternehmen wie Premiere einen neuen Standort sucht, dann stehen wir auf der Liste der möglichen Alternativen.“ Einen festen Zeitplan gibt es also noch nicht, je nachdem wie schnell bestimmte Investoren die Chancen des Spree-Standes erkennen.